

perspektiven-Institut

PRAKTISCHE PSYCHOLOGIE
PERSÖNLICHKEIT ENTFALTEN • UNTERNEHMEN ENTWICKELN



HANDBUCH ZUR AUSBILDUNG

Systemische Mediation

nach dem Weimarer Modell – zertifiziert und staatlich anerkannt

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns sehr, dass Sie sich für unsere
Mediations-Ausbildung interessieren. Auf den
folgenden Seiten finden Sie alles Wichtige zu Ihren
Möglichkeiten an unserem Institut.

Mediation ist mehr als ein Instrument zur Konfliktlösung. Sie steht für ein friedfertiges Miteinander, in dem jeder Mensch mit Würde und Freiheit gesehen wird. Durch verständnisvolles Zuhören, klare Werte und offene Dialoge fördert Mediation das Potenzial jedes Einzelnen, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam Lösungen zu gestalten.

Mediation stärkt die Fähigkeit, Konflikte als lebendige Prozesse zu betrachten, in denen gemeinsame Interessen, Bedürfnisse und Träume sichtbar werden. Sie schafft Räume, in denen Meinungen respektiert und unterschiedliche Perspektiven gemeinsam geprüft werden. So wird Frieden nicht nur als Abwesenheit von Konflikten verstanden, sondern als aktive Kunst, Verbindungen zu pflegen und zu erneuern – in Familien, Arbeitswelten und Gemeinschaften.

Durch systemische Perspektiven werden individuelle Muster sichtbar und die zugrundeliegenden Bedürfnisse erkannt. Das ermöglicht Versöhnung, Respekt und Vertrauen, statt streitige Trennung mit Schuldzuweisungen. Gleichzeitig erkennt Mediation die Würde jeder Stimme an und ermutigt zu Verantwortungsübernahme, Transparenz und solidarischer Kooperation. In anspruchsvollen oder hoch eskalierten Phasen entfalten die bei uns ausgebildeten Mediatorinnen und Mediatoren Fähigkeiten, Spannungen zu entschärfen, Narrative zu balancieren und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln. Das stärkt Vertrauen und langfristigen Frieden in Beziehungen und Organisationen – als gemeinsames humanistisches Ziel, das allen Menschen zugänglich ist.

Was uns dabei besonders wichtig ist: Lernen bei uns geschieht in einem inspirierenden Ambiente mit Tiefgang, Leichtigkeit und Freude am gemeinsamen Weiterkommen. Wir laden Sie ein, Ihre eigenen humanistischen Werte in die Praxis zu tragen und mit uns eine Welt zu gestalten, in der Dialog, Respekt und Verantwortung miteinander wirken.

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen – oder, falls DU schon eine Ausbildung bei uns absolviert hast, DIR neu zu begegnen.

Herzliche Grüße



Dr. phil. Petra Dannemeyer



Ralf Dannemeyer (lic. rer. publ.)

NLP-Lehrmediator*in, NLP-Lehrtrainer*in, NLP-Lehrcoach*in, DVNLP

Vorbemerkung

Frieden stiften. Streitigkeiten in Lösungen verwandeln.

Kooperative Formen der Konfliktbeilegung, mit den Mitteln gelenkter Kommunikation und nach einem systemisch-lösungsorientierten Ansatz: Dafür liefert diese Mediationsausbildung die professionelle Methodik. Die Mediation ist ein intelligentes, gut strukturiertes und äußerst erfolgreiches Verfahren zur Konfliktlösung – und vielleicht das populärste weltweit.

Mit dem **Mediationsgesetz** (Artikel 1 des Gesetzes zur Förderung der Mediation und anderer Verfahren der außergerichtlichen Konfliktbeilegung) und der **Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren** hat der Gesetzgeber der Mediation große Bedeutung zugeschrieben. Diese juristischen Grundlagen regeln gezielt, wie Mediatoren zu arbeiten haben, und was alles zu einer qualifizierten Mediationsausbildung gehört. Die gesetzlichen Vorgaben sind unser Mindeststandard, den wir weit übertreffen.

Inhalt

1	Vorbemerkung	3
2	Was ist Mediation und wofür wird sie eingesetzt?	4
3	Für wen ist unsere Mediationsausbildung?	5
4	Was ist das Besondere am Weimarer Mediationsmodell?	6
5	Die Abschlüsse nach dem Weimarer Mediationsmodell	8
6	Wie ist die Ausbildung aufgebaut?	10
	6.1 Ausbildung Zertifizierte Mediator*in + Mediator*in, DVNLP	10
	6.2 Ausbildung Advanced Mediator*in, DVNLP	11
7	Curriculum	12
	7.1 Ausbildung Zertifizierte Mediator*in + Mediator*in, DVNLP	12
	7.2 Ausbildung Advanced Mediator*in, DVNLP	17
8	Ihr*e Lehrmediator*in / Impressum	19

Was ist Mediation und wofür wird sie eingesetzt?

Mediation ist ein Verfahren zur kooperativen Beilegung von Konflikten.



Dabei unterstützt ein neutraler Dritter (der oder die Mediator*in) die Streitenden (Mediand*innen) dabei, selbst einvernehmliche Lösungen zu finden.

Die Mediatorin fördert im **Mediationsverfahren** die Kommunikation zwischen den Konfliktparteien so, dass diese einander verstehen und gemeinsam nachhaltige Veränderungsprozesse einleiten. Dafür erlernen künftige Mediator*innen eigens entwickelte Verfahrensprinzipien und Verhandlungstechniken, die dazu führen sollen, dass die Konfliktparteien

- konstruktiv zusammenarbeiten.
- Ergebnisse finden, die nicht nur ihren materiellen Interessen entsprechen, sondern auch ihre emotionalen Bedürfnisse und ihre Entwicklungschancen nach Beendigung der Auseinandersetzung umfassend berücksichtigen.
- Über den eingeschränkten Rahmen der juristischen Betrachtung hinausschauen und nachhaltige, auch nichtrechtliche Lösungen aushandeln, mit denen alle Beteiligten gut leben können.
- Ihre Selbstverantwortung stärken, und deshalb die während der Mediationsverhandlungen getroffenen Vereinbarungen und Zielvorstellungen motiviert in die Tat umsetzen.



Zu den Anwendungsfeldern gehören zum Beispiel: Trennung und Scheidung, Ambivalenz in Paarbeziehungen, Probleme zwischen Eltern und Kindern oder im Kinder- und Jugendhilferecht, Auseinandersetzungen um ein Erbe, Täter-Opfer-Ausgleich, Schulmediation, Nachfolgeregelungen für Unternehmen und andere Themen der Wirtschaftsmediation wie Konflikte zwischen Arbeitnehmern oder zwischen Arbeitgebern und Betriebsräten, Konflikte aus Vertragsangelegenheiten, Nachbarschaftsstreitigkeiten, Umweltmediation / Bürgerbeteiligung, Mediation im interkulturellen Kontext.

Für wen ist unsere Mediationsausbildung?

Für alle, die Interesse und ein Gespür für
zwischenmenschliche Interaktion und
Konflikte mitbringen.

Profitieren können davon sowohl Menschen mit geringer als auch solche mit langjähriger Berufserfahrung. Viele Interessent*innen möchten ihre Mediationskenntnisse auf der Grundlage ihrer Hauptprofession anwenden:

Einer unserer Master-Absolventen beispielsweise ist Architekt, hat sich in Mediation weitergebildet und arbeitet heute zusätzlich als Mediator in der Auseinandersetzung um Mängel bei Baumaßnahmen. Eine Psychotherapeutin nutzt ihre Kenntnisse aus der systemischen Familientherapie für die Mediation bei Trennung oder Sorgerechtsstreit – und manchmal geschieht es, dass das Paar während der Mediation wieder zusammenfindet. Unter den Mediator*innen findet man auch Angehörige therapeutischer oder sozialer Berufe, Pfarrerinnen, Coaches, Trainerinnen, Personalentwicklungsmanager, Rechtsreferendare oder erfahrene Rechtsanwältinnen und Notare, die ihr Tätigkeitsfeld erweitern möchten, oder Lehrer*innen, die für die Schulmediation professionelles Konfliktmanagement erlernt haben und ihr Wissen an „Schüler-Konfliktlotsen“ weitergeben.



Ralf Dannemeyer, Lehr-Mediator und Senior-Lehrcoach

Manche Interessentinnen und Interessenten möchten später als selbständige Mediator*innen haupt- oder nebenberuflich tätig werden. Andere wollen ihre Qualifikation und ihr Tätigkeitsspektrum innerhalb ihrer bisherigen beruflichen Aufgaben erweitern. Das alles ist nach einer Mediationsausbildung auf hohem Niveau möglich.

Das Weimarer Mediationsmodell: Die Kunst, den Sturm zu befrieden

Warum Sachlichkeit oft eine Illusion ist, und wie wahre Konfliktlösung unterhalb der Oberfläche beginnt.

Hinter fast jedem Streit um Verträge, Erbschaften oder Abfindungen verbirgt sich eine unsichtbare Welt. Während an der Oberfläche über Paragraphen und Zahlen gestritten wird, bleibt oft verborgen, worum es wirklich geht: um verletzte Würde, das Ringen um Anerkennung und den Wunsch, im eigenen Lebenswerk gesehen zu werden.

Klassische Mediationen stoßen hier an ihre Grenzen. Das **Weimarer Mediationsmodell** setzt genau dort an, wo andere aufhören. Es ist die Symbiose aus messbarer Struktur und psychologischer Brillanz.

Jenseits der Oberfläche:

Wenn „Sachlichkeit“ nicht mehr hilft

In der sogenannten Oberflächenmediation lassen sich Sachkonflikte effizient lösen. Wenn Profis sich gütlich einigen wollen, um Zeit und Kosten zu sparen, ist dies ein pragmatischer Weg: kurz und kostengünstig. Doch was passiert, wenn plötzlich die Emotionen hochkochen? Wenn Tränen fließen, alte Wunden aufreißen und die Logik vor der Wut oder der Trauer kapituliert?

Hier offenbart sich die Meisterschaft des Weimarer Modells. Wir verstehen, dass der sichtbare Konflikt oft nur das Symptom ist. Die Ursache liegt tiefer: in dysfunktionaler Kommunikation, in unbewussten Glaubenssätzen und in der seelischen Dynamik der Beteiligten.



Dr. Petra Dannemeyer, zertifizierte Mediatorin, Lehrmediatorin und Lehrcoach, ist im **perspektiven-Institut** schwerpunktmäßig zuständig für die wissenschaftliche Fundierung der Psychologie.

Die drei Säulen der Kompetenz: Ihre Ausbildung im Weimarer Modell

Das Weimarer Modell bereitet Sie nicht nur auf den Regelfall vor, sondern auf die menschliche Komplexität in ihrer gesamten Bandbreite.

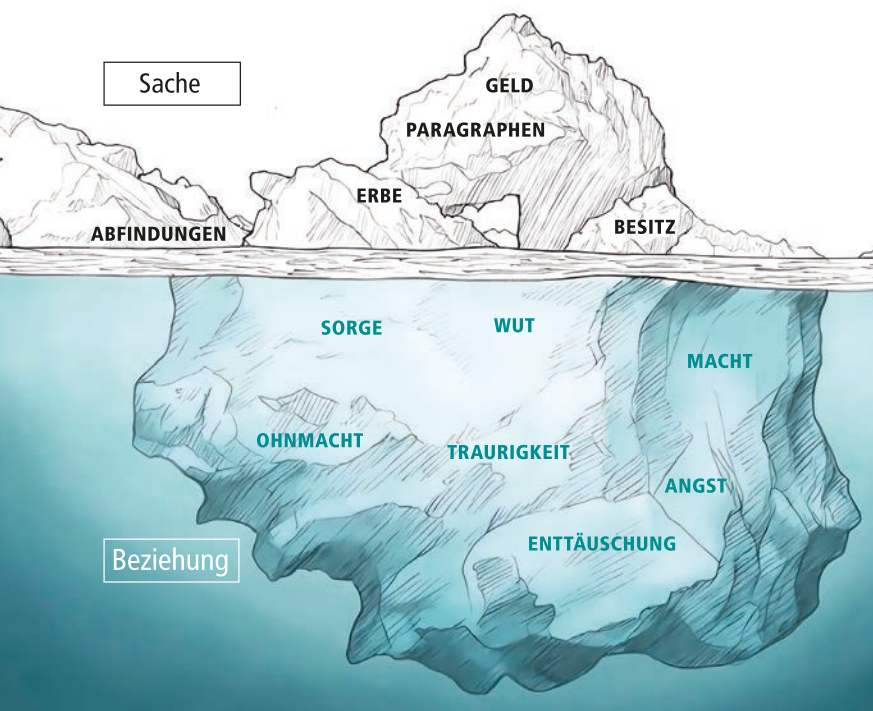
Qualifikation	Fokus & Wirkung
Zertifizierter Mediator	Sie beherrschen das Handwerk der Oberflächenmediation sicher und besitzen fundierte Grundkenntnisse, um emotionale Tiefenströmungen zu erkennen.
Mediator, DVNLP	Sie übertragen die hochwirksamen Modelle des NLP auf die Mediation. Angewandte Psychologie wird zu Ihrem Werkzeug, um festgefahrene Muster aufzubrechen. Voraussetzung: NLP-Practitioner.
Advanced Mediator, DVNLP	Die Königsdisziplin. Sie nutzen Ihre therapeutischen und systemischen Master-Fähigkeiten für hochgradig eskalierte Fälle – dort, wo Verzweiflung herrscht, stiften Sie neuen Halt. Voraussetzung: NLP-Master.

Werden Sie zum Architekten des Friedens

Ein Mediator nach dem Weimarer Modell braucht mehr als nur ein Zertifikat. Er braucht **Nervenstärke und ein exzellentes Zustandsmanagement**. Wenn die „Betriebs-temperatur“ im Raum steigt, bleiben Sie der kühle Anker. Sie lernen, Krisen nicht nur zu moderieren, sondern sie psychologisch zu transformieren. Ob es um verzweifelte Eltern, komplexe Erbstreitigkeiten oder hochdynamische Wirtschaftskonflikte geht: Sie werden zum Experten für das, was Menschen wirklich bewegt. Warum diese Ausbildung Ihr Leben verändern wird:

1. **Vollständigkeit:** Sie lernen das gesamte Spektrum – von der juristischen Struktur bis zur psychologischen Tiefe.
2. **Wirksamkeit:** Sie erhalten einen Werkzeugkoffer, der auch in „hoffnungslosen“ Situationen Lösungen ermöglicht.
3. **Persönliches Wachstum:** Die Fähigkeit, in Hitze cool zu bleiben, ist eine Kompetenz, die weit über den Mediationsraum hinausstrahlt.

Das Eisberg-Prinzip und das Weimarer Modell: Sind Sie bereit, den Blick unter die Oberfläche zu wagen?



Es war ein tragischer Irrtum, als Kapitän Edward John Smith glaubte, dass er einen Eisberg rechtzeitig sehen könne. So kollidierte seine Titanic mit dem Koloss unter der Meeresoberfläche und sank. Am Unglückstag, dem 14. April 1912, wussten Nautiker noch nicht, dass der größte Teil eines Eisbergs verborgen unter der Meeresoberfläche liegt und nur eine kleine Spitze aus dem Wasser ragt. Aufgrund dieser Eigenschaft dient der Eisberg in vielen Bereichen heute als Metapher für unsichtbare, unwägbare, unberechenbare Bedrohungen.

Die Übertragung auf die

Mediation zeigt, dass die Gründe für Konflikte weniger in den Sachinhalten als auf der Ebene der Gefühle, Glaubenssätze und Bedürfnisse zu suchen sind. Mediator*innen ohne Kenntnisse der praktischen Psychologie wirken nur an der Oberfläche.

Wer in systemischer Mediation nach dem Weimarer Modell ausgebildet ist, kann an der Spitze des Eisbergs ebenso wirken wie an dem unter dem Meeresspiegel lauernden Koloss. Dann werden Konflikte nachhaltig gelöst.

Die Abschlüsse nach dem Weimarer Mediationsmodell

Zertifizierte*r Mediator*in.

Diese Ausbildungsvariante entspricht den Kriterien des Mediationsgesetzes (§ 5) in Verbindung mit der „Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren“, insbesondere der Anlage „Inhalte des Ausbildungslehrgangs“. Die Ausbildungszeit beträgt gesetzlich mindestens 130 Stunden. Wir bereiten unsere Student*innen intensiver vor: Unsere Grundausbildung besteht aus 6 Modulen mit 150 Stunden plus der Lektüre unserer Fernstudien-Hefte. Danach dürfen Sie die Bezeichnung „zertifizierte Mediatorin“ oder „zertifizierter Mediator“ tragen. Darüber erhalten Sie von uns die entsprechende Bescheinigung. Sie verfügen jetzt über die gesetzlichen Mindestkenntnisse der Mediation (Oberflächenmediation) und dürfen sofort tätig werden.

Mediator*in, DVNLP.

Sie durchlaufen die gleiche Ausbildung, und haben zusätzlich die Ausbildung „NLP-Practitioner, DVNLP“ absolviert. Dann bescheinigen wir Ihnen, dass Sie „zertifizierte*r Mediator*in“ im Sinne des Mediationsgesetzes sind **und zusätzlich** gelernt haben, viele psychologische Methoden des NLP in der Mediation anzuwenden. Voraussetzung für diese Ausbildungsvariante ist der NLP-Practitioner.



Advanced Mediator*in, DVNLP.

Diese Variante beinhaltet die Abschlüsse „Zertifizierte*r Mediator*in“ und „Mediator*in, DVNLP“. In einer Vertiefungsausbildung lernen Sie zudem, die mediationsrelevanten psychologischen Methoden des NLP auf Master-Niveau anzuwenden. Damit können Sie hoch komplexe Mediationen, auch auf hoher Eskalationsstufe, leiten. Voraussetzung für diese Ausbildungsvariante ist der NLP-Master, DVNLP.



Akademische Abschlüsse der Steinbeis+Akademie.

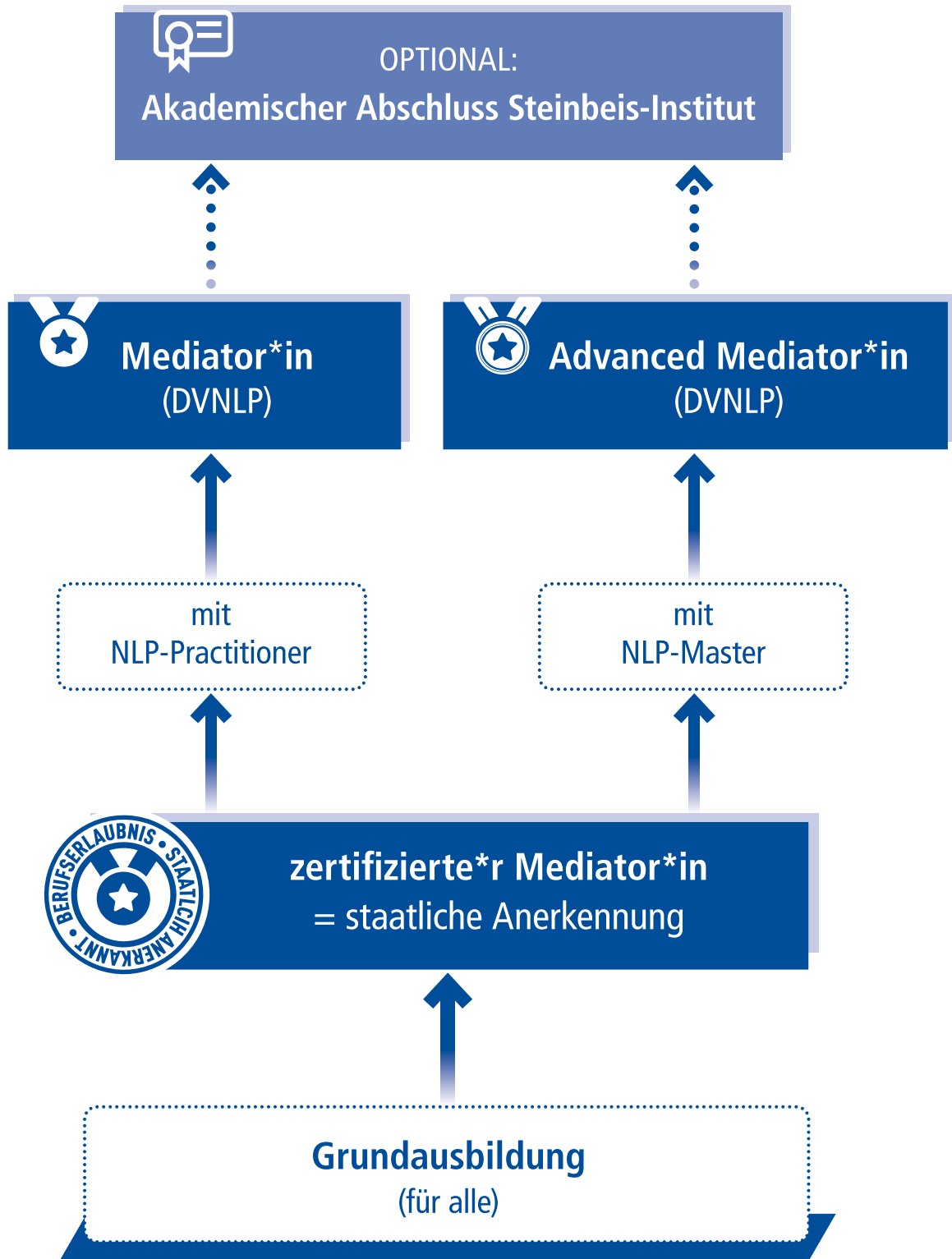
Durch unsere Partnerschaft mit der privaten Steinbeis-Hochschule können wir unseren Absolvent*innen anbieten, einige zusätzliche wissenschaftliche Leistungen (Demo-Mediation, Abschlussarbeit, schriftliche Prüfung) zu erbringen und so eines der beiden Zertifikate der Steinbeis+Akademie¹ zu erwerben:

- **Mediator, DVNLP » Certificate of Advanced Studies (CAS)**
- **Advanced Mediator, DVNLP » Diploma of Advanced Studies (DAS)**

Damit können unsere Absolventen ihre besondere Kompetenz in wissenschaftlicher Theorie und praxisfundierter Umsetzung ihres Mediationswissens nachweisen, was bei vielen Arbeitgebern gewissermaßen die Eintrittskarte in eine gute Karriere ist, und für künftige freiberufliche Mediator*innen einen Wettbewerbsvorteil darstellen kann.



¹ Die Steinbeis+Akademie ist ein Institut der Steinbeis-Hochschule, einer nach dem Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt staatlich anerkannten Privatuniversität mit Sitz in Magdeburg.



Wie ist die Ausbildung aufgebaut?

6.1 Ausbildungsgänge

Zertifizierte*r Mediator*in & Mediator*in, DVNLP

Zulassungsvoraussetzungen:

- Für den Abschluss „zertifizierte*r Mediator*in“: Keine
- Für den Abschluss „Mediator*in, DVNLP“: NLP-Practitioner, DVNLP

Module	Themen
Modul 1	Einführung: Die Grundlagen der Mediation Psychologie I: Konfliktkompetenz
Modul 2	Die Praxis der Mediation
Modul 3	Recht der Mediation
Modul 4	Gesprächs- und Verhandlungsführung in der Mediation
Modul 5	Psychologie II: In die Räder greifen – wirksame NLP-Interventionen in der Mediation anwenden
Modul 6 + 7	Markt und Mediation (1 ½ Tage) Abschlussmodul (1 ½ Tage)
Praxis	Eine Mediation durchführen, dokumentieren und im Abschlussmodul präsentieren
Abschlussarbeit	• Zert. Mediator*in: Dokumentation einer Mediation • Mediator*in, DVNLP: Abschlussarbeit in einem Umfang von ca. 20 Seiten • Steinbeis-Zertifikat: Abschlussarbeit hält wissenschaftliche Standards ein
Supervisionen	Für den Abschluss „zertifizierter Mediator“ sind fünf selbst durchgeführte und supervidierte Lernmediationen erforderlich. Diese sind in die einzelnen Module integriert und im Seminarpreis inkludiert. Für den Abschluss „Mediator*in, DVNLP“ sind 15 Stunden Supervision (Gruppen- oder Einzelsupervision) erforderlich. Die Termine hierfür werden mit einem / einer Lehrsupervisor*in der Wahl persönlich vereinbart. Inhalte der Supervisionen sind: • Reflexion selbst durchgeführter Supervisionen • Reflexion / Training von Mediationssitzungen • Reflexion des Selbstverständnisses als Mediator*in

Wie ist die Ausbildung aufgebaut?

6.2 Vertiefungsausbildung Advanced Mediator*in, DVNLP

Zulassungsvoraussetzungen:

- Mediator, DVNLP und
- NLP-Master, DVNLP

Advanced-Module	Themen
Advanced-Modul 1	Spezialisierung: Mediation in der Wirtschaft
Advanced-Modul 2	Spezialisierung: Mediation mit Paaren und Familien
Advanced-Modul 3	Abschlussmodul



Curriculum

7.1 Ausbildungsgänge

Zertifizierte*r Mediator*in & Mediator*in, DVNLP

gemäß Mediationsgesetz und Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren

gemäß Curriculum „Mediator / Mediatorin“ des DVNLP

Zulassungsvoraussetzungen:

Zertifizierte*r Mediator*in: keine

Mediator*in, DVNLP: NLP-Practitioner, DVNLP

(die NLP-Practitioner-Ausbildung kann auch während oder nach der Ausbildung zum zertifizierten Mediator abgeschlossen werden. Die Zertifizierung zum Mediator, DVNLP erfolgt in diesem Fall erst, wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind.)

Modul 1

Einführungs-Workshop mit Psychologie I (Konfliktkompetenz)

1. Einführung und Grundlagen der Mediation

- 1.1. Überblick über Prinzipien, Verfahrensablauf und Phasen der Mediation
- 1.2. Überblick über Kommunikations- und Arbeitstechniken in der Mediation

2. Überblick über Verfahren der Konfliktlösung

- 2.1. Formen der alternativen Streitbeilegung
- 2.2. Heteronome Verfahren (staatliche Gerichte, Schiedsrichter)
- 2.3. Hybride Verfahren (spezielle Schiedsverfahren)
- 2.4. Chancen und Risiken der genannten Konfliktlösungsverfahren

3. Mediation auf verschiedenen Gebieten im Überblick

- 3.1. Mediation im familiären Umfeld
- 3.2. Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt
- 3.3. Mediation im öffentlichen Bereich/Großgruppenmediation
- 3.4. Mediative Bewältigung strafbarer Handlungen (Täter-Opfer-Ausgleich)
- 3.5. Mediation im interkulturellen Kontext

4. Psychologie I – Konfliktkompetenz

- 4.1. Was ist ein Konflikt, aus welchen Interessenlagen entsteht er?
- 4.2. Konfliktodynamik, Konfliktstufen/-eskalation, Konflikttypen
- 4.3. Erkennen von Konfliktodynamiken
- 4.4. Wirksame Instrumente zur Konfliktbewältigung in der Mediation
- 4.5. Konflikte als Chance für Struktur- und Kulturveränderungen

Curriculum

Modul 2

Die Praxis der Mediation: Die Mediationsphasen im Detail

Die Phasen der Mediation im Impro-Theater-Format (Praxis-Simulationen)

1. Phase I: Vorbereitung der Mediation

- 1.1. Erstgespräch und Auftragsklärung
- 1.2. Herstellen einer vertrauensvollen Atmosphäre – Rapport im Mediationsprozess
- 1.3. Kosten und Mediationskontrakt
- 1.4. Spielregeln in der Mediation

2. Phase II: Bestandsaufnahme und Themensammlung

- 2.1. Themensammlung und -gewichtung
- 2.2. Erstellen einer gemeinsamen Agenda
- 2.3. Empathisches Erinnern an die Spielregeln der Mediation

3. Phase III: Interessenerforschung

- 3.1. Bedürfnisse und Anliegen der Parteien erkennen und herausarbeiten
- 3.2. Die Selbstbehauptung der Mediand*innen fördern
- 3.3. Wechselseitiges Verständnis fördern
- 3.4. Den Perspektivwechsel der Parteien ermöglichen – Die NLP-Methode „Drei Positionen“ im Mediationsprozess anwenden

4. Phase IV: Kreative Ideensuche – Optionen bilden

- 4.1. Kreative Methoden zur Entwicklung von Ideen
- 4.2. Lösungsvorschläge generieren und sammeln

5. Phase V: Bewertung und Auswahl von Optionen

- 5.1. Integratives Verhandeln
- 5.2. Anwendung des „Als-ob“-Rahmens
- 5.3. Regelungen und Lösungen entwickeln, z. B.
 - 5.3.1. Brainstorming / Mindmapping
 - 5.3.2. Brainwriting
 - 5.3.3. Kopfstand-Technik
- 5.4. Techniken zur Entwicklung von Optionen zu Lösungen, z. B.
 - 5.4.1. Kriterien-Katalog
 - 5.4.2. Drei-Stufen-Filter
 - 5.4.3. Abschätzungs- und Berechnungsverfahren für „gute“ Lösungen
- 5.5. Konkrete und genaue Ausgestaltung und Umsetzung von Lösungen erarbeiten
- 5.6. Realitätscheck der angedachten Lösungen

6. Phase VI: Vereinbarung und Umsetzung

- 6.1. Dokumentation der Ergebnisse

Curriculum

- 6.2. Die Mediationsvereinbarung formulieren
- 6.3. Inhaltliche / rechtliche Prüfung der Mediationsvereinbarung
- 6.4. Abschlussritual
- 7. **Umgang mit Emotionen in den Phasen I – VI**
- 8. **Besonderheiten einzelner Settings in der Mediation**
 - 8.1. Einzelgespräche
 - 8.2. Co-/Teammediation
 - 8.3. Mehrparteienmediation
 - 8.4. Shuttle-Mediation
- 9. **Dokumentation / Protokollführung**

Modul 3

Recht der Mediation

- 1. **Vertragsbeziehungen in der Mediation**
- 2. **Das Mediationsgesetz**
- 3. **Die Sicherung der Unabhängigkeit und Neutralität des Mediators**
- 4. **Sicherung der Vertraulichkeit**
- 5. **Haftungsfragen**
- 6. **Die Durchsetzbarkeit von Mediationsergebnissen**
- 7. **Überblick über rechtliche Zusammenhänge zum Konflikt-Thema**
(z. B. Familienrecht, Arbeitsrecht, Mietrecht, Wirtschaftsrecht, Strafrecht)
- 8. **Überblick über berufsspezifische Besonderheiten** (z. B. Jurist*innen / Angehörige sozialer, lehrender oder therapeutischer Berufe als Mediator*innen) – interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Mediation

Modul 4

Gesprächs- und Verhandlungsführung in der Mediation

- 1. **Gesprächsführung, Kommunikationstechniken**
 - 1.1. Situationsgerechte Anwendung von Kommunikationstechniken (aktives Zuhören, Paraphrasieren, Fragetechniken, Verbalisieren, Reframing)
 - 1.2. Verbale und nonverbale Kommunikation
- 2. **Umgang mit schwierigen Situationen** (Blockaden, Widerstände, Eskalationen, Machtungleichgewichte)
- 3. **Verhandlungsführung**

Curriculum

- 3.1. Grundlagen der Verhandlungsanalyse
- 3.2. Verhandlungsführung, Verhandlungsmanagement
 - 3.2.1. Intuitives im Vergleich zu strategischem Verhandeln
 - 3.2.2. Verhandlungsstrategien und ihre Wirkung in der Mediation
 - 3.2.2.1. Gegnerisches (distributives) Verhandeln: Gewinner-Verlierer-Strategien (das größte Stück vom Kuchen begehren)
 - 3.2.2.2. Kooperatives (integratives) Verhandeln: Gewinner-Gewinner-Strategien (den Kuchen vergrößern)

Modul 5

Psychologie II: In die Räder greifen – wirksame NLP-Interventionen in der Mediation anwenden

- 1. **Die innere Haltung / Schlüsselqualitäten**
 - 1.1. Cool bleiben bei heißer Betriebstemperatur: Zustandskontrolle / Selbstmanagement im Mediationsprozess
 - 1.2. Wechsel der Wahrnehmungspositionen: Assoziation und Dissoziation für die Allparteilichkeit
- 2. **Beziehungsmanagement**
 - 2.1. Rapport – die Resonanz zu den Mediandinnen
 - 2.1.1. Pacen und Leaden - Strategien für die Resonanz im Mediationsraum
 - 2.1.2. Die Sprache des Friedens: Situativer Rapport
 - zur Förderung von Verständnis – wie Rapport befriedet
 - in streitigen Situationen und bei heißer Betriebstemperatur – wie Rapport Verständnis schafft
 - bei Übergriffen / Überlegenheitsgehebe – wie Rapport mäßigt
 - bei Trauer, Scham, Unterlegenheitsgefühlen – wie Rapport tröstet
 - 2.1.3. Schluss mit Lustig: Gezielter Rapportbruch bei schweren Regelverstößen
- 3. **Glaubenssätze der Mediand*innen erkennen und transformieren**
- 4. **Gehirngerecht kommunizieren – Die Macht der Sprache nutzen**
 - 4.1. Die „richtigen“ Worte finden I: Empfängergerecht sprechen (Sprachliches Pacen und Leaden).
 - 4.2. Die „richtigen“ Worte finden II: Klar und motivierend sprechen
 - 4.3. Wer fragt, führt: Ansätze des Metamodells der Sprache in der Mediation
 - 4.4. Hypnogrammatik fördert die Verständigung – Milton-Sprache in der Mediation
 - 4.5. Manchmal nützt auch das: der Provokative Ansatz in der Mediation

Curriculum

5. **Weitere Diamanten aus der NLP-Schatzkiste für die Mediation, z. B.**
 - 5.1. Virginia Satirs „Rollenhüte“
 - 5.2. Wahrnehmungspositionen
 - 5.3. Submodalitäten-Arbeit
 - 5.4. Kalibrierte Schleifen identifizieren und entmachen
6. **Situationsgerechte Anwendung resonanter und dissonanter Kommunikationsstile im Mediationsprozess**

Modul 6

Markt und Mediation

1. **Chancen auf dem Markt der Mediation erkennen und ergreifen**
2. **Marketingkonzeption für Mediator*innen**
3. **Den Expertenstatus etablieren und kommunizieren**
4. **Honorargestaltung**
5. **Steuer- und sozialversicherungsrechtliche Aspekte des Mediatorenberufes**

Modul 7

Abschlussmodul

Das Abschlussmodul bietet den angehenden Mediator*innen Gelegenheit zu intensiver Selbstreflexion.

1. **Rollendefinition – Rollenkonflikte**
2. **Meine künftigen Aufgaben als Mediator*in im Spannungsfeld meines Selbstverständnisses, z. B.**
 - 2.1. meines Menschenbildes,
 - 2.2. meiner Glaubenssätze über den Konflikt der Medianden und der Umgang mit meinen eigenen Gefühlen.
 - 2.3. Neutralität und Allparteilichkeit im Spannungsfeld meines Wertesystems.
 - 2.4. Wie kann ich professionelle Distanz wahren und zugleich Wertschätzung und Respekt ausdrücken?
3. **Macht und Fairness in der Mediation**
4. **Mediationsbegleitende Supervision**

Curriculum

7.2 Vertiefungsausbildung Advanced Mediator*in, DVNLP

Aufbauend auf die Module der Ausbildung „Mediator, DVNLP“ kommen drei Advanced-Module hinzu.

Zulassungsvoraussetzungen:

Mediator*in, DVNLP

NLP-Master, DVNLP

(die NLP-Master-Ausbildung kann auch während oder nach der Mediations-Vertiefungsausbildung abgeschlossen werden. Die Zertifizierung zum Advanced Mediator, DVNLP erfolgt in diesem Fall erst, wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind).

Advanced-Modul 1 Mediation in der Wirtschaft

1. **Was ist Wirtschaftsmediation, und was unterscheidet sie von anderen Konfliktthemen?**
2. **Eignungs- und Ausschlusskriterien für die Wirtschaftsmediation**
3. **Themen der Wirtschaftsmediation**
 - 3.1. Konflikte zwischen Unternehmen, z. B. Konkurrenten
 - 3.2. Konflikte zwischen Unternehmen und Kunden
 - 3.3. Konflikte um die Unternehmensnachfolge
4. **Konflikte in der Arbeitswelt**
 - 4.1. Konflikte zwischen Arbeitnehmern oder Führungskräften und Arbeitnehmern (individuelles Arbeitsrecht)
 - 4.2. Konflikte zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern (individuelles Arbeitsrecht)
 - 4.3. Konflikte zwischen Betriebsräten und Arbeitgebern (kollektives Arbeitsrecht)

Advanced-Modul 2 Mediation mit Paaren und Familien

1. **Anwendungsfeld der Tiefenmediation: Paare und Familien**
 - 1.1. Scheidungsmediation
 - 1.2. Mediation im Kinder- und Jugendhilferecht
 - 1.3. Familienpsychologische Zusammenhänge

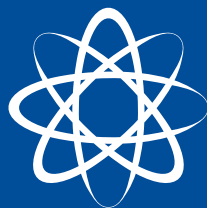
Curriculum

2. Umgang mit hocheskalierten Emotionen und hochstrittigen Parteien in der Mediation
3. Umgang mit (auch subtiler) Beziehungsgewalt in der Mediation
4. Umgang mit Sucht in der Mediation

Advanced-Modul 3

Psychologie III mit Supervision und dem „Fest der Könner“

1. **Mediation an der Schnittstelle therapeutischer / seelsorgerischer / coachender Gesprächsführung**
 - 1.1. Coaching in der Mediation – Ansätze und Praxis der Tiefenmediation
 - 1.2. Selbstverantwortung und Selbstbehauptung der Medianden fördern
 - 1.3. Friedensmediation
 - 1.4. Spirituelle Ansätze in der Mediation
2. **Was will ich? Wer bin ich? – Reflexionen zur Entwicklung eines individuellen Mediator*innen-Profiles**
3. **Das Fest der Mediations-Könnerinnen & Könner** (Testing mit feierlicher Ernennung zum „Advanced Mediator, DVNLP)



perspektiven-Institut

PRAKTISCHE PSYCHOLOGIE
PERSÖNLICHKEIT ENTFALTEN • UNTERNEHMEN ENTWICKELN

Herausgeber / Redaktion:

perspektiven-Institut
Dr. Petra & Ralf Dannemeyer GbR
Ludwig-Feuerbach-Straße 7 b
99425 Weimar
Telefon: +49 3643 4989955
E-Mail: info@nlp-perspektiven.de

Layout / Illustrationen:

Christian Berger (mindreflection.de)

Fotos:

Michaela Gruse (S. 5)
Uwe Germar (alle weiteren, m4medien.eu)

Dieses Werk einschl. aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar.



9. Ihr*e Lehrmediator*in

Dr. phil. Petra Dannemeyer, studierte Philosophie, Psychologie und Pädagogik an der Martin-Luther-Universität Halle (Saale) und leitete mehr als zehn Jahre lang eine psychologische Beratungsstelle für Familien, Kinder, Paare und Einzelpersonen. Als Lehrmediatorin (DVNLP) verantwortet sie konzeptionell die psychologischen Aspekte der Mediation und bringt zugleich hohe Kompetenz in der Arbeitswelt, in Teams und Unternehmen / Organisationen ein.

Ralf Dannemeyer (lic. rer. publ.), studierte Journalistik, Wirtschaft und Kommunikationswissenschaften an der FU Berlin sowie Mediation an der Fernhochschule Hagen. Als Lehrmediator (DVNLP) verantwortet er konzeptionell den Bereich Mediation in der Arbeitswelt, in Teams und Unternehmen / Organisationen und bringt zugleich hohe Kompetenz auch für die psychologischen Aspekte der Mediation ein.

Zusammen führen wir als Lehrtrainer*in und Lehrcoaches unser „**perspektiven-Institut**“ in Weimar und Griechenland, schreiben regelmäßig Fachbücher und sind Lehrbeauftragte für NLP, Coaching und Mediation der Steinbeis-Akademie, eines Instituts der Steinbeis-Hochschule (Berlin).

Unsere Profile ausführlich: www.nlp-perspektiven.de/ueber-uns/



perspektiven-Institut

Dr. Petra Dannemeyer & Ralf Dannemeyer GbR

Ludwig-Feuerbach-Str. 7 b, 99425 Weimar

Telefon: +49 3643 4989955

E-Mail: info@nlp-perspektiven.de

Web: www.nlp-perspektiven.de